



# Klappe und Action

## *zivildienner zeigen ihren arbeitsalltag*

DIE ZIVILDIENER DES LKH VILLACH HABEN IHREN ALLTAG IM PATIENTENTRANSPORT VERFILMT. AUF DIESE WEISE WOLLEN SIE IHR WISSEN AN NACHFOLGENDE ZIVIS WEITERGEBEN. AUSSERDEM SOLLEN DURCH DEN FILM VORURTEILE ABGEBAUT WERDEN.

Sie bringen Patienten zu Untersuchungen, helfen bei Akut-Transporten, stehen im Röntgen oder auch in der EDV im Einsatz: Die zehn Zivildienner am LKH Villach.

Sechs Zivis arbeiten im Patiententransport. „Jeder von uns erledigt täglich circa 35 Aufträge und legt zwischen 12 und 15 Kilometer zurück“, erzählt Patrick Ster-

gonschegg. Gemeinsam mit seinen fünf Kollegen haben die jungen Männer nun einen Film über ihren Arbeitsalltag gedreht. „Damit die Leute sehen, was wir im Transport eigentlich tun. Viel wichtiger war es aber, unseren Nachfolgern einen Einblick in die tägliche Arbeit zu geben. So gewinnen sie einen schnellen und interessanten Überblick“, erklärt der Initiator des Projektes, Tobias Satlow. Der Film soll den neuen Zivildiennern als ergänzende Quelle zum ohnehin umfangreichen Einschulungsmaterial zur Verfügung stehen. „Wir wollen unser Wissen und unsere Erkenntnisse aus den neun Monaten im LKH Villach der nächsten Zivildienner-Generation weitergeben“, begründet das Filmteam ihr ehrgeiziges Vorhaben.

Die Burschen hoffen aber auch, dass sich durch den Beitrag herumspricht, dass man

direkt im Krankenhaus seinen Zivildienst leisten kann. Denn, dass die Kärntner gerade im LKH gelandet sind, war für die meisten „eher Zufall“. „Nur durch spärliche Mundpropaganda erfuhren wir von der Zivildienstmöglichkeit im Krankenhaus. Mir sind einige Kollegen bekannt, die den Einsatzort mit dem Roten-Kreuz-Stützpunkt Villach verwechseln. Der liegt ja direkt neben dem LKH“, berichtet Stergonschegg.

### *„Nicht nur Betten hin- und herschieben“*

Mit dem Film soll nun Genanntes und andere Missverständnisse sowie Vorurteile abgebaut werden. „Wir zeigen unseren Alltag, wie er wirklich ist“. Stergonschegg: „Wir sind von Montag bis Freitag im Einsatz. Dienstbeginn ist zwischen 6:30 Uhr und 7:30 Uhr. Der Spätdienst beginnt um 10 Uhr vormittags.“ Besonders stressig wird

es für die Zivildienere gegen Mittag. „Da kommen die meisten Aufträge für den Patiententransport“, sagt Satlow. So müssen zu dieser Zeit etwa vermehrt stationäre Patienten zur Untersuchung gebracht werden. Eines der größten Vorurteile: „Zivildienere machen doch den ganzen Tag nichts anderes, als Betten hin- und herschieben.“ Satlow: „Dabei ist unser Aufgabenbereich von ziemlicher Bedeutung und verlangt durchaus Verantwortung. Beispielsweise sind wir vom Patiententransport vor operativen Eingriffen in der Kette das letzte Glied. Wir übernehmen einen wichtigen Part zur Gewährleistung der Patientensicherheit. Und weiter: „Dazu zählt natürlich nicht nur die korrekte Identifizierung durch das ID-Armband. Zusätzlich prüfen meine Kollegen und ich, ob sämtlicher Schmuck und eventuelle Prothesen entfernt und Stützstrümpfe angezogen wurden.“

#### **Kleine Pannen schnell gelöst**

Eine weitere wichtige Angelegenheit stellt die Übergabe im jeweiligen Schwesternzimmer dar. „Schließlich muss der Patient immer an irgendeiner Stelle gemeldet sein. Heißt, die Stationschwester muss wissen, ob der Patient im Zimmer oder gerade bei einer Untersuchung im Haus ist“, erklären Stergonschegg und Satlow. Manchmal kann es auch zu sehr „lustigen Situationen

kommen“, erzählen die Zivildienere. „Es passiert hin und wieder, dass wir einen Patienten von einer Station abholen, ihn zur Untersuchung bringen, aber er dort gar nicht erwartet wird.“ Für Satlow, Stergonschegg und seine Kollegen aber kein wirkliches Problem: „Hier ist dann meist was in der Transport-Order schief gelaufen. Nach kurzer Rücksprache ist der richtige Ort für den Patienten sehr schnell gefunden.“

*„Jeder von uns erledigt täglich circa 35 Aufträge und legt zwischen 12 und 15 Kilometer zurück.“*

Patrick Stergonschegg, Zivildienere

Die kleinen Pannen werden von Patienten und Zivis mit Humor genommen. „Überhaupt sind unsere Patienten sehr gut aufgelegt und berichten von spannenden Erlebnissen aus vergangenen Tagen oder der Familie“, erzählt Satlow.

„Es ist auch wichtig, mit den Patienten offen, ehrlich und hilfsbereit umzugehen und mit ihnen zu kommunizieren“, wirft Stergonschegg ein. „Das lenkt oft vom Krankenhausalltag und auch von Untersuchungsängsten ab. Dabei sind die Patienten meist erstaunt, so junge Leute wie uns

zu sehen. Ja, auf unser Alter werden wir sehr oft angesprochen.“

#### **Auf schnellstem Weg durchs LKH**

Einer der spannendsten Momente am Tag sind für die Zivildienere meistens auch die stressigsten, etwa ein Akut-Transport. „Zum Beispiel ein Hubschrauberzugang oder ein stationärer Patient, der plötzlich einen Schlaganfall oder Herzinfarkt erleidet“, so Stergonschegg. Dramatische Minuten, in denen die jungen Männer bei aller Dringlichkeit und Aufregung einen kühlen Kopf bewahren müssen – geht es doch hier um ein Menschenleben. Zwar sind gerade bei Akut-Transporten immer Mitarbeiter der Pflege sowie ein Arzt dabei, doch gerade bei einem Hubschrauberzugang kümmern sich die Zivildienere um den schnellsten Weg zur untersuchenden Stelle. „Auch aus diesem Grund sind wir bei solchen Transporten von enormer Bedeutung.“

#### **„Kommen gerne zurück“**

Nach acht Stunden Dienst endet der Arbeitstag der Zivildienere meist gegen 16 Uhr. „Wir würden zwar gerne auch mal Nacht- oder Wochenenddienste übernehmen, weil das sicher auch aufregend und ganz eine andere Atmosphäre ist. Aber das ist derzeit nicht geplant. Denn das schaffen zwei hauptberufliche Mitarbeiter des LKH alleine“, bedauert Stergonschegg. Die Bilanz eines Arbeitstages: „Wir sind alle müde und freuen uns auf den Feierabend. Aber so gerne wir das LKH verlassen, so gerne kommen wir am nächsten Tag auch wieder zur Arbeit.“ Die Liebe zu ihrer Arbeit im Zivildienst behalten sich die meisten bei: „Viele von uns wollen künftig im medizinischen oder im sozialen Bereich eine Tätigkeit ausüben.“

[www.lkh-vil.or.at](http://www.lkh-vil.or.at)



Sie haben ihren Arbeitsalltag gefilmt: Die Zivildienere aus dem LKH Villach.

## infobox

Der Filmbeitrag der Zivildienere ist unter <http://stergonet.com/zivildienst>, sowie auf der Website des Landeskrankenhauses Villach [www.lkh-vil.or.at](http://www.lkh-vil.or.at) abrufbar.